

Lasswell-Formel

Englisch: Lasswell Formula

THEORIE

Kommunikationsmodell (Wer? Was? Wohin? Mit welchem Effekt?) — Grundgerüst zur Analyse von Filmerzählung und Publikumswirkung. Kein modernes Modell, aber solider Klassiker.

Am Set stellen sich ständig dieselben Fragen: Wer erzählt diese Geschichte, und erreicht sie am Ende auch den richtigen Zuschauer? Die Lasswell-Formel gibt dafür ein Gerüst. Sie zerlegt jede Kommunikationssituation — und damit auch jeden Film — in fünf Komponenten: Sender, Botschaft, Kanal, Empfänger, Wirkung. Entwickelt hat das Harold D. Lasswell Mitte des 20. Jahrhunderts, und seitdem funktioniert es im Kern immer noch. Nicht spektakulär, aber praktikabel. Im Filmkontext heißt das konkret: Der Sender ist die Regie — sie entscheidet, welche visuellen Codes, welche Musik, welche Schnittrhythmen die Geschichte erzählen. Die Botschaft ist nicht nur das Plot-Summary, sondern die emotionale und ideologische Last, die transportiert wird: Vertrauen? Paranoia? Hoffnung? Der Kanal ist das Medium — Kino-DCP, Streaming-HD, Smartphone-Format — und das verändert, wie die Botschaft ankommt. Der Empfänger ist das Publikum, aber kein homogenes: Ein 14-Jähriger nimmt eine Coming-of-Age-Story anders auf als ein 50-Jähriger. Und die Wirkung — das ist die Messlatte. Hat der Zuschauer gelacht, geweint, geteilt? Hat er die Szene vergessen oder trägt sie ihn noch Tage später mit sich? Praktisch lässt sich die Lasswell-Formel im Drehbuch-Feedback nutzen: Ist klar, wer spricht (Sender)? Versteht jeder, was gemeint ist (Botschaft)? Passt der Look zum Story-Tone (Kanal)? Und wird der Zuschauer am Ende im Bauch getroffen, oder sitzt er gelangweilt da (Wirkung)? Manche DPs arbeiten bewusst mit dieser Matrix, um Beleuchtung und Kamera-Movement intentional zu setzen — nicht zufällig. Auch im Schnitt hilft sie: Eine Sequenz kann optimal gesendet werden, erreicht aber die falsche Zielgruppe, wenn die Schnittgeschwindigkeit zu hektisch oder zu langsam ist. Die Lasswell-Formel zeigt, wo anzupassen ist. Das Modell hat Schwächen — es ignoriert Kontext, Macht-Asymmetrien, kulturelle Codes — und modernere Theorien (Reception, Cultural Studies) haben längst nachgeschärft. Aber es ist keine Theorie-Falle: Es funktioniert als Checkliste am Set, nicht als Dogma. Fast jede Produktions-Krise lässt sich auf eine Fehlanpassung in einer dieser fünf Kategorien zurückführen.